

Birk Grüling * Tine Schulz

Am Arsch der Welt

und andere spannende Orte

Schöne ↗ DOOFE ↖ traurige ↗

25 Landkarten für hellwache Kinder



Klett
Kinderbuch





Birk Grüling Tine Schulz

Am Arsch der Welt und andere spannende Orte

25 Landkarten für hellwache Kinder



 Klett
Kinderbuch

Kinder aus aller Welt

Je nachdem, wo und wie man lebt, kann das Leben als Kind ganz verschieden sein.

In Grönland

Yuma ist sechs Jahre alt und lebt mit seinen Eltern auf Grönland, der größten Insel der Welt. Sie gehören zum Volk der Inuit. Sie sind die Ureinwohner der Insel. Yumas Eltern arbeiten als Fischer. Der Beruf ist hart und dazu noch schlecht bezahlt. Yuma möchte am liebsten Fischer oder Meeresbiologe werden, dann ist man nämlich immer draußen auf dem Wasser. Dort ist es schöner als in der kleinen Wohnung.



In der Ukraine

Anastasia ist sieben Jahre alt und lebt mit ihren Eltern und zwei Schwestern in einer Kleinstadt in der Ost-Ukraine. In diesem Teil des Landes herrscht seit Jahren ein Krieg. In Anastasias Schule wird deshalb regelmäßig geübt, wie man sich bei einem Bombenangriff versteckt. Dann rennen alle Kinder in den Bunker im Keller und sind ganz ruhig. Sie nehmen Spielsachen mit, dann ist es nicht so langweilig. Anastasia geht gerne in die Schule, dort kann sie mit ihren Freunden spielen. Im Rest der Stadt sind nämlich alle Spielplätze zerstört.



In Japan

Akeno ist acht Jahre alt und lebt mit seinen Eltern in Tokio. Obwohl er erst in der Grundschule ist, verbringt er schon viel Zeit mit Lernen, meistens mit einem Privatlehrer. Einmal pro Woche geht er außerdem zum Baseball. Seine Eltern wollen, dass er später einmal studiert und Arzt wird. Den Weg zur Schule schafft Akeno schon allein, auch U-Bahnfahren kann er schon, seitdem er sechs ist, genau wie einkaufen. Anders geht es auch nicht. Seine Eltern arbeiten sehr lange. Nur so können sie sich die kleine Wohnung in der Stadt und den Privatlehrer leisten.



In den USA:

Mike ist sieben Jahre alt und lebt mit seinen Eltern in einer Kleinstadt in Texas. Er hat einen größeren Bruder, der ihn manchmal ärgert. Seine Mutter arbeitet als Lehrerin an der Highschool, sein Vater hat eine kleine Autowerkstatt. Am liebsten schaut Mike am Wochenende Football mit den Eltern und grillt ein Barbecue mit den Nachbarn. Manchmal bringt ihn sein Vater auch mit dem Pickup zu seinem besten Freund. Der wohnt zwar nur zwei Straßen weiter, aber den Weg darf Mike nicht alleine laufen. Dafür habe seine Eltern viel zu viel Angst um ihn. Das nervt total.



Im Niger

Aminata ist sieben Jahre alt und lebt im afrikanischen Niger, direkt an der Sahara-Wüste. Hier ist es immer heiß und es fällt kaum Regen. Oft leiden die Menschen Hunger. Aminata lebt mit ihren Geschwistern und ihren Eltern in einer kleinen Hütte am Rande der Stadt. Sie geht nur selten zur Schule. Stattdessen verkauft sie Früchte auf dem Markt und hilft so, ihre Familie zu ernähren. Große Angst hat sie davor, bald einen älteren Mann heiraten zu müssen. Eigentlich sollte das längst verboten sein, trotzdem ist das ihren älteren Schwestern schon passiert.



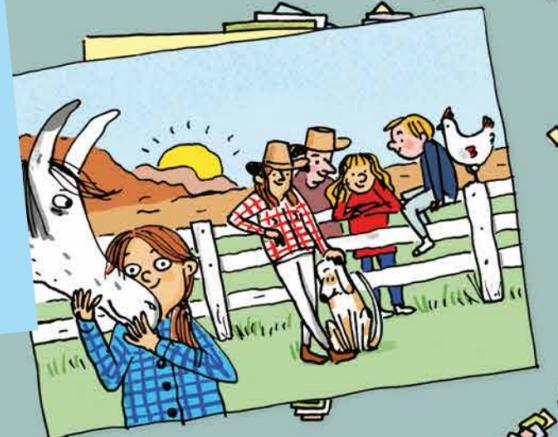
In Afghanistan

Amin ist sechs Jahre alt und lebt in Afghanistan. Hier herrschte lange Krieg, täglich gab es Anschläge und Gewalt. Fast alle Familien haben Freunde und Angehörige verloren. Amin floh mit seiner Familie aus einem kleinen Dorf in die Hauptstadt Kabul. Oft kann er nicht gut schlafen und hat Alpträume, weil ihn die schrecklichen Bilder verfolgen. In Kabul gehen Amin und sein Bruder immerhin in die Schule. In ihrer Klasse sind 60 Kinder, es ist laut und eng. Aber das ist immer noch besser als gar keine Schule. Amins Schwestern dürfen gar nicht erst hin.



In Australien

Jean ist sechs Jahre und lebt in Australien. Sie hat zwei Geschwister. Die Familie lebt auf einer Farm am Rande des Outbacks, eines trockenen Gebiets in der Mitte der Insel. Um zur Schule zu fahren, muss Jean ziemlich lange im Bus sitzen. Die Nachbarn wohnen meilenweit entfernt. Mit anderen Kindern zu spielen, klappt oft nicht. Deshalb besucht Jean in den Sommerferien ihre Großeltern in Sydney. In der Großstadt kann man viel mehr erleben. Die Ferien dauern sieben Wochen und sind im Dezember und Januar. Dann ist in Australien nämlich Sommer.



Kindheit in Brasilien

Ana ist sechs Jahre alt und lebt mit ihrer Familie auf einer kleinen Farm in Brasilien. Ihre Eltern bauen Zuckerrohr an. Die Arbeit auf dem Feld ist anstrengend. Ana und ihre Brüder müssen oft mithelfen, können dann nicht zum Unterricht gehen. Ana geht aber gerne in die Schule. Sie möchte später einmal Tierärztin werden.



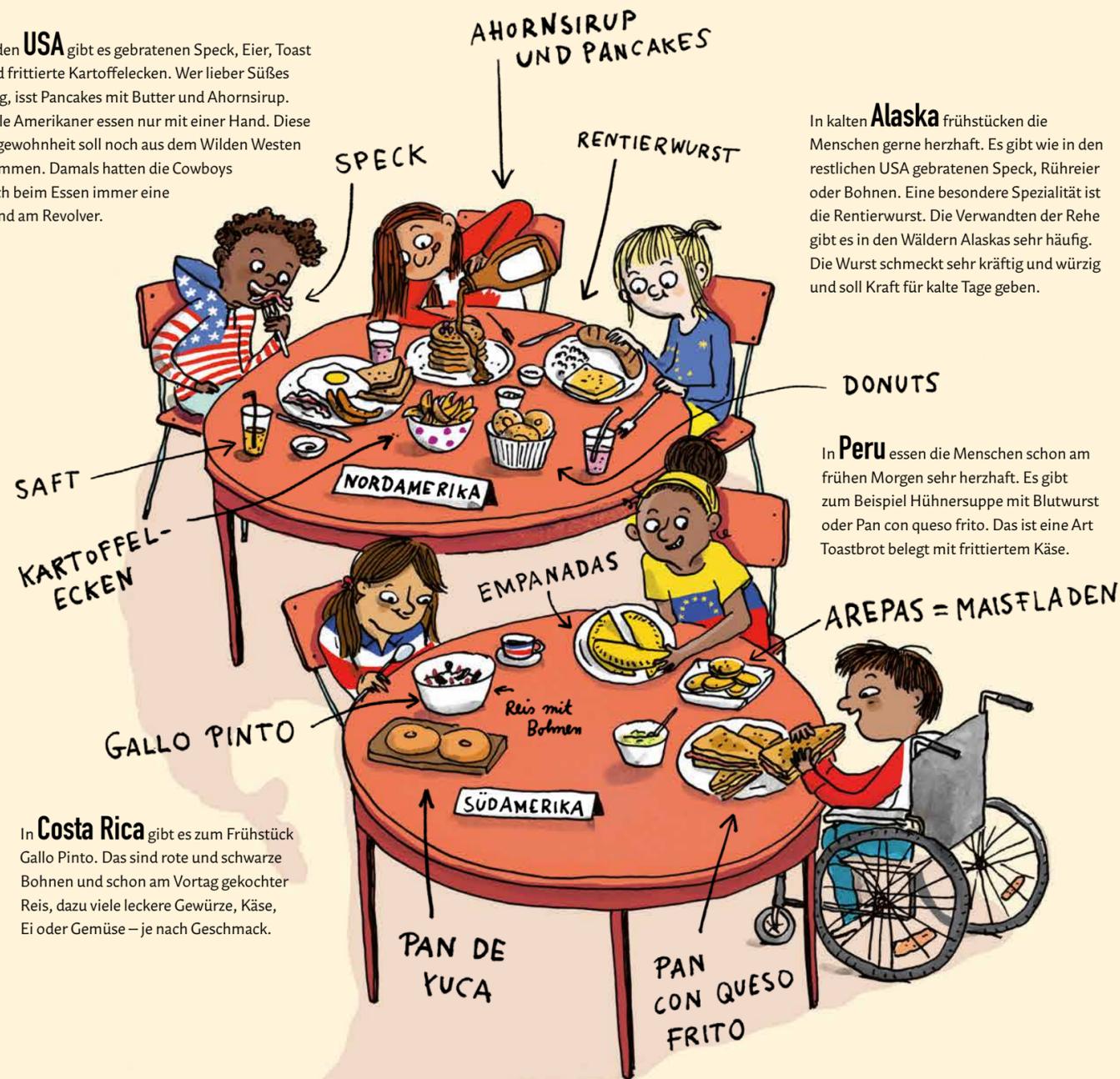
Und du?

Name:
Alter:
Land:
Wohnort:
Geschwister:
Hobbys:
Lieblingsfächer:
Berufswunsch:

Guten Morgen!

Das Frühstück hilft uns, in den Tag zu starten, gibt Kraft zum Toben in der Pause und zum Lernen in der Schule – doch überall auf der Welt schmeckt es ein bisschen anders.

In den **USA** gibt es gebratenen Speck, Eier, Toast und frittierte Kartoffelecken. Wer lieber Süßes mag, isst Pancakes mit Butter und Ahornsirup. Viele Amerikaner essen nur mit einer Hand. Diese Angewohnheit soll noch aus dem Wilden Westen stammen. Damals hatten die Cowboys auch beim Essen immer eine Hand am Revolver.

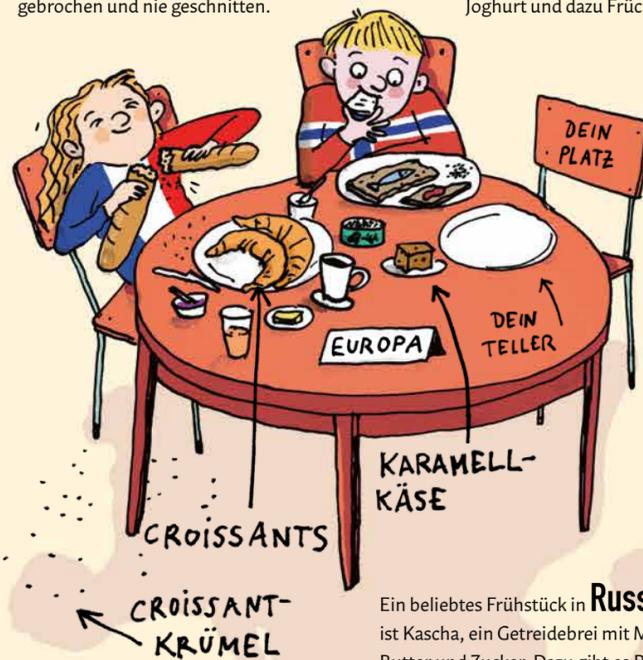


In kalten **Alaska** frühstücken die Menschen gerne herzhaft. Es gibt wie in den restlichen USA gebratenen Speck, Rühreier oder Bohnen. Eine besondere Spezialität ist die Rentierwurst. Die Verwandten der Rehe gibt es in den Wäldern Alaskas sehr häufig. Die Wurst schmeckt sehr kräftig und würzig und soll Kraft für kalte Tage geben.

In **Peru** essen die Menschen schon am frühen Morgen sehr herzhaft. Es gibt zum Beispiel Hühnersuppe mit Blutwurst oder Pan con queso frito. Das ist eine Art Toastbrot belegt mit frittiertem Käse.

In **Costa Rica** gibt es zum Frühstück Gallo Pinto. Das sind rote und schwarze Bohnen und schon am Vortag gekochter Reis, dazu viele leckere Gewürze, Käse, Ei oder Gemüse – je nach Geschmack.

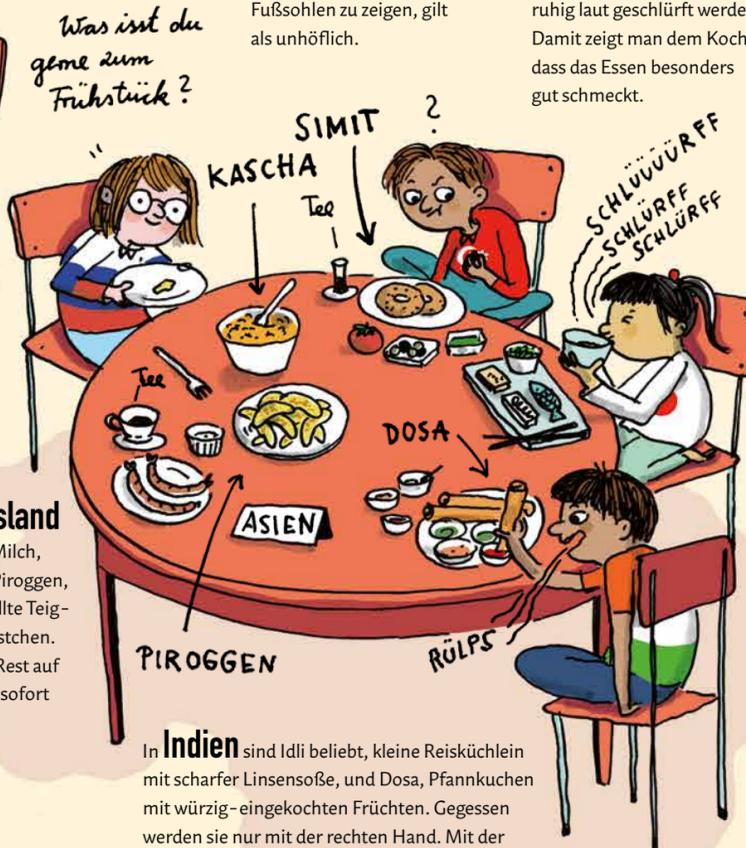
In **Frankreich** gibt es Croissants mit Butter und Marmelade oder gleich mit Schokolade gefüllt (Pain au Chocolat). Auch Baguette ist beliebt. Das lange Brot wird in mundgerechte Stücke gebrochen und nie geschnitten.



In **Norwegen** gibt es zum Frühstück oft Brot oder Knäckebrötchen, für Kinder mit Marmelade, für die Großen mit eingelegtem Hering oder braunem Käse. Auch Kaviar, also Fischeier, essen die Norweger gerne. Beliebt ist auch Haferbrei oder Joghurt und dazu Früchte.

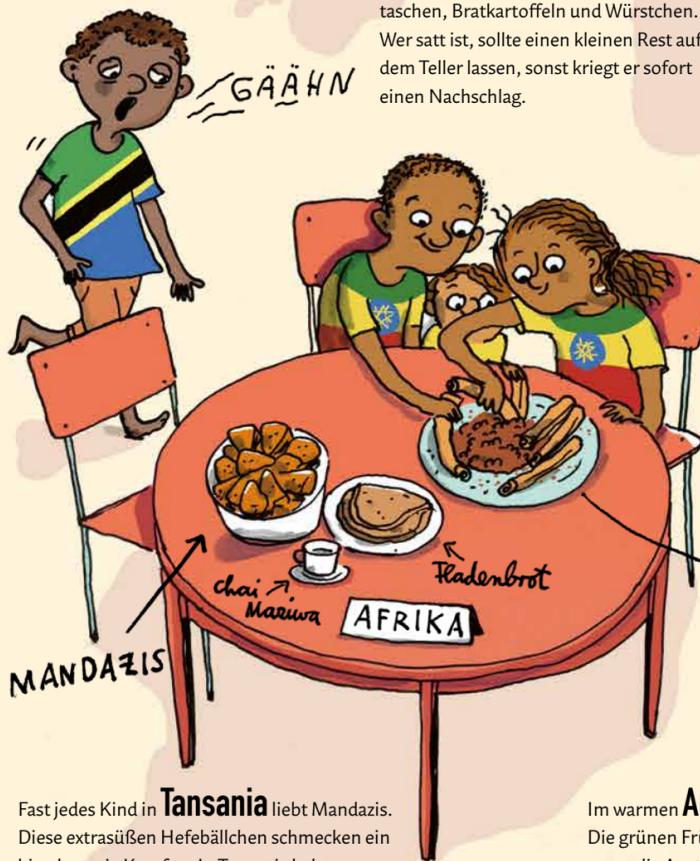
In der **Türkei** isst man Simit, einen süßlichen Weißbrotkringel mit Sesam. Dazu gibt es Schafskäse, Oliven, Tomaten und Gurke. Dabei sitzt man im Schneidersitz. Anderen beim Essen seine Fußsohlen zu zeigen, gilt als unhöflich.

Japanische Kinder trinken morgens am liebsten Tee und frühstücken viele Kleinigkeiten, Reis, geräucherten Fisch oder die berühmte Miso-Suppe aus Sojabohnen. Die darf ruhig laut geschlürft werden. Damit zeigt man dem Koch, dass das Essen besonders gut schmeckt.



Ein beliebtes Frühstück in **Russland** ist Kascha, ein Getreidebrei mit Milch, Butter und Zucker. Dazu gibt es Piroggen, entweder süß oder herzhaft gefüllte Teigtaschen, Bratkartoffeln und Würstchen. Wer satt ist, sollte einen kleinen Rest auf dem Teller lassen, sonst kriegt er sofort einen Nachschlag.

In **Indien** sind Idli beliebt, kleine Reisküchlein mit scharfer Linsensoße, und Dosa, Pfannkuchen mit würzig-eingekochten Früchten. Gekostet werden sie nur mit der rechten Hand. Mit der linken wischt man sich nämlich den Po ab und sie gilt als unsauber. Wenn das Essen lecker war, darf man ruhig laut rülpfen.



Fast jedes Kind in **Tansania** liebt Mandazis. Diese extra süßen Hefebällchen schmecken ein bisschen wie Krapfen. In Tansania haben es Schlafmützen besonders gut. Pünktlich zum Essen zu kommen gehört sich nämlich nicht.

In **Äthiopien** gibt es Firfir zum Frühstück. Das ist Mus aus aufgeweichten Teigfladen und Gewürzen. Dazu gibt es Injera-Fladenbrot. Oft essen alle von einem Teller und füttern sich sogar gegenseitig. Damit zeigen sie: „Wir sind Freunde!“



Im warmen **Australien** wachsen Avocados. Die grünen Früchte mit dem Kern in der Mitte essen die Australier am liebsten zum Frühstück – mit Ei und Speck auf Brot oder gemischt mit Schafskäse als Salat.

- | | | | | | |
|----------|-----------|------------|------------|----------|--------|
| USA | Alaska | Venezuela | Frankreich | Russland | Japan |
| Kanada | Peru | Costa Rica | Norwegen | Türkei | Indien |
| Tansania | Äthiopien | Australien | | | |

Verrückte Gesetze

Dinge stehlen oder Banken überfallen ist nirgendwo auf der Welt erlaubt. Doch es gibt noch viel lustigere Verbote.

EUREKA/USA



Die lustigsten Gesetze von allen

In keinem Land gibt es so viele seltsame Gesetze wie in den USA. In Colorado darf man seinem Nachbar keinen Staubsauger leihen und sich auf Hawaii keine Münze ins Ohr stecken. In Chicago darf man nicht im Schlafanzug angeln gehen und in Eureka dürfen Männer mit Schnauzbart keine Frauen küssen. In Devon ist es verboten, nach Sonnenuntergang rückwärtszulaufen, und in Cresskill müssen alle Katzen drei Glocken tragen, damit sie von den Vögeln gehört werden. In Memphis dürfen Frauen nur Auto fahren, wenn ein Mann mit einer roten Fahne vor dem Auto herläuft und alle anderen Menschen warnt. Die meisten dieser Gesetze sind schon alt und werden heute nicht mehr ernst genommen.

Kein Platz für Fahrräder

Auf Helgoland dürfen weder Fahrräder noch Autos fahren. Es ist schlicht zu eng auf der kleinen Insel. Doch es gibt Ausnahmen: Kinder dürfen von Oktober bis April auf ihr Fahrrad steigen. Auch die Feuerwehr, Polizei oder der Rettungsdienst sind auf dem Fahrrad im Einsatz. Alle anderen Inselbewohner müssen zu Fuß gehen oder einen Tretroller benutzen.



Keine Küsse an Gleis 10

Paris gilt als die Stadt der Liebe. Ausgerechnet hier ist wie überall in Frankreich das Küssen verboten, und zwar auf Bahnhöfen. Wer knutscht, hat nämlich keine Ohren und Augen für heran-fahrende Züge.



PARIS BAHNHOF

SYLT



Sandburgen verboten

In der italienischen Stadt Ercea, aber auch auf Sylt ist es verboten, am Strand Löcher zu buddeln oder Burgen zu bauen. Die Strandbesucher sollen nicht stolpern, und die Rettungsschwimmer sollen ungehindert ins Wasser eilen können, falls nötig. Auf Sylt gibt es noch einen weiteren Grund: Die Insel wird immer kleiner, und der Sand aus Burgen wird schneller weggespült.

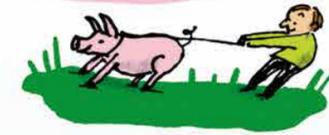


ERCLEA/ITALIEN

ISRAEL



LOS NAPOLEON KOMM SCHON!



Keine Bären am Strand

Wer gerne mit Bären zusammen einen Tag am Strand verbringen möchte, sollte nicht nach Israel reisen. Hier gilt für Bären ein strenges Strand- und Badeverbot. Das ist übrigens nicht das einzige lustige Tiergesetz. In Frankreich darf man sein Schwein nicht Napoleon nennen. Und im amerikanischen Michigan ist es verboten, Stinktiere im Schreibtisch seines Chefs zu verstecken.

SINGAPUR



AUSTRALIEN



NORD-KOREA



PALAU



ALASKA



USA



HAWAII

RING-DINGEL-ING



NO PLASTIC!

JAMAICA



KEINE FLIP FLOPS!

RIMINI

ITALIEN

GRIECHENLAND
antike Statuen



NICHT GESPÜLT!
MACHT 500,-EURO



ACHTUNG!
MEINE FRAU
FÄHRT AUTO



Kinder auf der Flucht

Wenn Menschen ihre Heimat verlassen, hat das viele Gründe – Krieg, Hunger oder Verfolgung wegen ihres Glaubens oder der Hautfarbe. Weltweit sind etwa **84 Millionen Menschen*** auf der Flucht, knapp die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Ihnen drohen viele Gefahren.

Alina ist mit ihren Kindern in die Westukraine geflohen. Dort können die Kinder endlich wieder spielen.

Früher war **Venezuela** ein sicheres Land. Doch seit Präsident Maduro an der Macht ist, hat sich viel verändert. Es gibt kaum sauberes Trinkwasser oder Krankenhäuser, viele Menschen haben Hunger. Außerdem gibt es Banden, die rauben und morden. Inzwischen sind Millionen nach Brasilien und Kolumbien geflüchtet. Doch auch dort herrscht Armut.

Seit 2014 gibt es im Osten der **Ukraine** einen Bürgerkrieg, bei dem schon viele tausend Menschen getötet wurden. Trotz einer Waffenruhe gibt es immer wieder Kämpfe. Aus Angst sind vermutlich fast zwei Millionen Menschen ins Nachbarland Russland geflohen. Zurück bleiben oft die Alten und Kranken. Hilfsorganisationen versorgen sie mit Nahrung und warmer Kleidung für den kalten Winter.

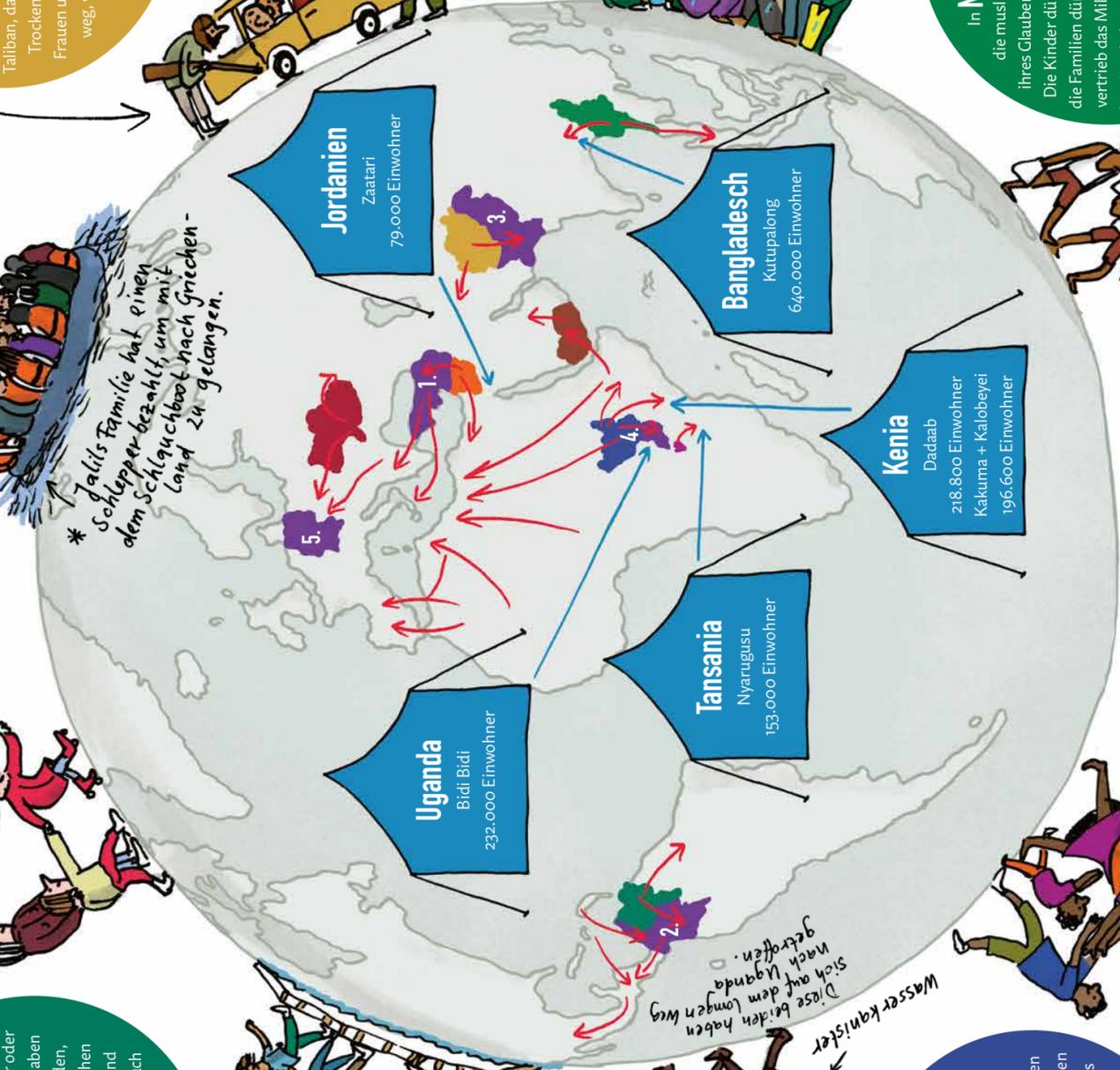
In **Syrien** herrscht seit vielen Jahren Bürgerkrieg. Die Menschen haben kaum etwas zu essen, leben in ständiger Angst. Deshalb fliehen viele ins Ausland. Die meisten Flüchtlinge wurden von der Türkei, dem Libanon oder Ägypten aufgenommen. Viele flüchten auch innerhalb des Landes. Die Hälfte von ihnen sind Kinder und Jugendliche.

Zahras Mutter ist Journalistin und darf unter den Taliban nicht mehr arbeiten. Sie flüchten mit dem Auto nach Pakistan und von dort nehmen sie das Flugzeug nach Deutschland. Ihre Flucht dauert 10 Monate.

In **Afghanistan** herrscht seit rund 40 Jahren immer wieder Krieg und Gewalt. Es gibt Anschläge und Kämpfe mit den radikal-islamischen Taliban, dazu kommen immer wieder große Trockenheit oder Erdbeben. Vor allem Frauen und Mädchen wollen unbedingt weg, weil die Taliban ihnen wenig Freiheit lassen.

* Jalils Familie hat einen Schlepper bezahlt, um mit dem Schlauchboot nach Griechenland zu gelangen.

Diese Familie versucht zu Fuß über den Grenzfluss Tachira nach Kolumbien zu kommen. Diese Familie hat sich nach Uganda geflüchtet. Diese Familie hat Wasserkanister.



Die Taliban kontrollieren alle Autos.

Diese Familie schützt sich auf ihrer Flucht vor dem Monsun.

Im afrikanischen **Südsudan** kennen die Kinder kein Leben ohne Krieg. Es kommt auch immer wieder zu Hungersnöten. Viele Menschen fliehen über die Grenze nach Uganda, Äthiopien oder Kenia. Darunter sind besonders viele Kinder, die ihre Familien verloren haben.

In **Myanmar** werden die muslimischen Rohingya wegen ihres Glaubens seit vielen Jahren ausgrenzt. Die Kinder dürfen oft keine Schule besuchen, die Familien dürfen sich nicht frei bewegen. 2017 vertrieb das Militär rund 770.000 Menschen aus dem Land, darunter auch viele Kinder und Mütter, Kranke und Alte. Im Nachbarland Bangladesch leben sie in riesigen Flüchtlingscamps. Dort brechen ständig Krankheiten aus, denn genug Essen oder sauberes Trinkwasser gibt es nicht.

Burundi ist eins der ärmsten Länder der Welt. Seit Jahren gibt es Krieg zwischen den Hutu und den Tutsi. Viele Städte sind zerstört. Es gibt nicht genug zu essen für die Menschen, oft fehlt es an sauberem Trinkwasser und es brechen immer wieder Krankheiten aus. Aus Angst vor Gewalt und Hunger fliehen viele Menschen in die Nachbarländer Demokratische Republik Kongo, Ruanda, Tansania und Uganda.

Im **Jemen** herrscht seit Jahren Krieg. Städte und Dörfer sind zerstört, es gibt kaum noch Krankenhäuser oder Geschäfte. Viele Menschen leben in großer Armut, haben kein Trinkwasser und leiden Hunger. Für Hilfsorganisationen ist es sehr gefährlich, Nahrung und Medikamente ins Land zu bringen. Wer kann, flieht. Allerdings kommen auch immer wieder neue Flüchtlinge – zum Beispiel aus Somalia.

Hawi (13) und sein Bruder sind mit dem Boot nach Jemen gefahren und versuchen jetzt zu Fuß nach Saudi-Arabien zu kommen.

* 84 Millionen sind fast genau so viele Menschen wie in Deutschland leben!

👤 = Kinder und Jugendliche

Die weltweit größten Flüchtlingslager

➔ Fluchtrouten

- Diese Länder nehmen die meisten Flüchtlinge auf:
1. TÜRKEI
 2. KOLUMBIEN
 3. PAKISTAN
 4. UGANDA
 5. DEUTSCHLAND

Die meisten Menschen fliehen zu Fuß oder vertrauen sich Schmugglern an. Diese verlangen viel Geld und versprechen den Flüchtlingen, sie heimlich in LKWs oder Booten woanders hinzubringen.

* Jeder Flüchtling Schlepper muss 2000,-€ bezahlen. Wenn ich 50 Menschen in ein Boot stecke, verdiene ich 100.000€ an nur einer Fahrt.

